

Zeitschrift: Rheinfelder Neujahrsblätter
Herausgeber: Rheinfelder Neujahrsblatt-Kommission
Band: - (1977)

Artikel: Ansprache : Rhyfälder Schüelerfescht 1976 (2. Juli)
Autor: Heussler, F.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-894433>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ansprache von Herrn Dr. F. Heussler am

Rhyfälder Schüelerfescht 1976 (2. Juli)

Liebi Rhyfälder Schüeler,

Liebi Erwachseni,

Er hänns ghört: i ha zerscht gsait: liebi Rhyfälder Schüeler! Mit Absicht. Denn das isch euer Fescht. Me machts wägen euch, ihr sinn d Hauptsach, ihr sinn der Mittelpunkt, ihr sollets luschtig ha, ihr sollets schön ha. Die Erwachsene dörfe aber au ko und sich mit euch freue.

E sone Fescht koschtet Gäld. S bruucht vyl Arbet, vor em Fescht, wenn am Fescht sälber alles soll klappe. Wohär kunnt das Gäld? Wär het d Arbet gleischtet? D Stüürzahler vo Rhyfälde hänn s Gäld gää. E groossi Zahl vo Dame und Herre hänn d Vorarbet gleischtet und schaffe au hüt, am Fescht sälber, für euch. Me darf alle dankschön sage. Si hänn verdient.

Ihr sälber, liebi Rhyfälder Schüeler, hänn au gschaft uf das Fescht ane. Ihr sinn hütt nit numme do ane ko zuem Gniesse. Ihr traget sälber öbbis derzue by, dass es e schön Fescht git, dass sich alli Teilnähmer könne freue. Das sinn die schönschte Feschter, wo me nit nur gniest, wo me au sälber für die andere öbbis tuet. Au euch darf me dankschön sage.

Me het gfunde, ich als eltschte vo de Rhyfälder Lehrer soll euch im Name vo der Lehrerschaft begrüesse. I halt zwor nit gärn Reede, aber für euch mach is gärn. I ha mi bsunne, was i ächt zue euch zuer Begrüessig soll sage. Und do isch mer öbbis ygfalle: I ha dänngt, wil ich jo in der Schuel Griechisch und Latinisch gib, könnt ich euch sage, wie d Grieche und d Römer d Lüt begrüesst hänn. Kai Angscht jetz! Es git kei griechischi Reed, au kei latinischi. Nur zwei Wörter, e griechischs und e latinischs: D Grieche hänn zuer Begrüessig gsait: *Chairete*, das heisst: Seid gegrüsst, seid willkommen, Heil euch, es ergehe euch gut! Und wills amene Fescht au z ässen und z trinke git, heisst «*chairete*» au: wohl bekomms! Aber in erschter Linie heisst: *Freuet euch!* D Römer hänn gsait: *Salvete!* Das heisst: Seid gesund, seid glücklich, Gott grüsse euch, guten Morgen, willkommen!

Das isch my Wunsch für euch, liebi Rhyfälder Schüeler, und für alli Feschtteilnähmer: *Chairete! Freuet euch! Salvete! Seid gesund!*